



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Westfälische Sagen und andere Gedichte erzählenden Inhaltes**

**Steinbach, Theodor**

**Paderborn, 1910**

Der Patron von Dortmund

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8960**

### Der Patron von Dortmund.

Horch, da klingen alle Glocken  
In der heil'gen Stadt am Rheine.  
Keiner läutet sie. Von selber  
Schwingen sie beim Morgenscheine!  
Wunderbare Glockenflänge,  
Und am Rheine, welch ein Sang!  
Unsichtbarer Chöre Singen  
Hält den breiten Strom entlang.

Und ein Himmelsglänzen leuchtet,  
Ströme Lichtes niederrinnen  
Auf ein etwas; sieh, da treibt es,  
Eingenäht in graues Linnen.  
Sinkt nicht nieder, fließt zum Strande,  
Liegt dort fest im Wellentanz,  
Immerfort von Klang umworben  
Und umstrahlt von Himmelsglanz.

Drei beherzte Männer kommen,  
Oeffnen die Umhüllung mutig.  
Ach, ermordet liegt der Steinmetz,  
Bleich und todesstarr und blutig,  
Reinhold, den sie alle kannten,  
Der am Dome treu geschafft,  
Sanft und milde, wahr und redlich,  
Voll von frommer Glaubenskraft.

Und man trägt ihn zur Kapelle.  
Glockenklang und Lieder schweigen.  
Daß man einen Heil'gen berge,  
Wollte hier der Himmel zeigen:  
Deshalb Glanz und Sang und Läuten!  
„Legt ihm an das weiße Kleid,  
Kleid der Unschuld, daß ihn zierte  
All des Hierseins lange Zeit!“

Doch als ihm das Kleid der Arbeit  
Wird vom nassen Leib gelöst,  
Blinkt ein Band von blankem Golde  
Um den Arm, den man entblößet.  
Und die lichten Lettern leuchten  
— Alle sehen's staunend an —:  
„Reinhold, Paladin des Kaisers,  
Herzog auch von Montoban.“

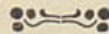
Schnell dem Erzbischof verkündet  
Wird die wundersame Märe.  
Und der fromme Greis ruft freudig:  
„Gott sei Dank und Preis und Ehre!  
Zwanzig Jahre hat ein Herzog  
Seiner Hoheit Glanz verhüllt.  
Zwanzig Jahre hat ein Heil'ger  
Arm der Arbeit Los erfüllt.“

Dreizehn Monde sind verflossen.  
Aus der Stadt am Hellweg kommen  
Rasche Boten: „Hört, wir haben  
Christi Glauben angenommen.“

Ach, hier schlummern viele Heil'ge;  
Um ein winzig Teil wir flehn.  
Denn in Dortmund soll ein hohes,  
Hehres Gotteshaus erstehn."

Dreimal steht durch wunderbare  
Unerklärte Kraft am Tore  
Reinholds Leichnam. Dreimal liegt er  
Wieder in der Gruft am Chore.  
Das ist Gottes mahnend Zeichen!  
„Mit Reinholdi ird'schem Teil  
Zieht nach Dortmund, daß der Heil'ge  
Himmels Huld ersieh' und Heil!"

Doch dieselbe wunderbare  
Kraft erfaßt des Wagens Speichen.  
Räder rollen ohne Roffe,  
Bis den Hellweg sie erreichen.  
Bald zu Dortmund an der Stelle,  
Wo zuerst der Wagen stand,  
Ragt die Kirche St. Reinholdi,  
Alten Glaubens Unterpand.



### Die Bleicherin von Reigern.

**E**s rauscht die Röhr bei Reigern.  
In stiller Sternennacht,  
Da wandelt über die Wiese  
Ein Mägdlein sanft und sacht.